

Konzernrechnung

Die Nationalbank gründete im Herbst 2008 im Rahmen der Massnahmen zur Stärkung des Schweizer Finanzsystems die SNB StabFund Kommanditgesellschaft für kollektive Kapitalanlagen (Stabilisierungsfonds) zur Übernahme illiquider Vermögenswerte von der UBS. Damit entspricht sie obligationenrechtlich einem Konzern (Art. 663e OR) und erstellt dementsprechend eine Konzernrechnung.

Die Konzernrechnung enthält zusätzliche Angaben zur Jahresrechnung des Stammhauses. Dazu gehören neben den aktienrechtlichen Anforderungen an eine Konzernrechnung (Art 663g OR) insbesondere diejenigen wirtschaftlichen Gegebenheiten, die aus Konzernsicht, d. h. durch die Beteiligung an den Gesellschaften des Stabilisierungsfonds, entstehen.

Angaben, die gleichermassen für die Jahresrechnung des Stammhauses und die Konzernrechnung gelten, werden nicht wiederholt. Die Konzernrechnung wird in Franken geführt und muss zusammen mit der Jahresrechnung des Stammhauses gelesen werden.

1 Konzernbilanz per 31. Dezember 2009

in Mio. Franken

Aktiven	Ziffer im Anhang	31.12.2009	31.12.2008	Veränderung
Gold		34 757,9	27 521,2	+7 236,7
Forderungen aus Goldgeschäften		3 427,7	3 340,4	+87,3
Devisenanlagen		94 680,2	47 428,8	+47 251,5
Reserveposition beim IWF		1 230,8	724,7	+506,0
Internationale Zahlungsmittel		5 555,9	244,5	+5 311,4
Währungshilfekredite		348,9	326,3	+22,6
Forderungen aus Repo-Geschäften in US-Dollar		–	11 670,9	–11 670,9
Guthaben aus Swappgeschäften gegen Franken		2 671,6	50 421,4	–47 749,8
Forderungen aus Repo-Geschäften in Franken		36 207,9	50 320,6	–14 112,7
Forderungen gegenüber Inlandkorrespondenten		9,8	11,1	–1,3
Wertschriften in Franken		6 542,7	3 596,7	+2 946,0
Anlagen des Stabilisierungsfonds	01	20 652,0	16 227,1	+4 425,0
Banknotenvorrat		107,2	136,5	–29,3
Sachanlagen		365,2	382,8	–17,5
Beteiligungen	02	147,6	147,8	–0,3
Sonstige Aktiven		1 432,6	3 407,7	–1 975,1
Total Aktiven		208 138,1	215 908,5	–7 770,4
Total nachrangige Forderungen		–	–	–
Total Forderungen gegenüber nicht konsolidierten Konzerngesellschaften und qualifizierten Beteiligten		–	–	–

Passiven	Ziffer im Anhang	31.12.2009	31.12.2008	Veränderung
		Notenumlauf	49 966,2	49 160,8
Girokonten inländischer Banken		44 992,9	37 186,2	+7 806,8
Verbindlichkeiten gegenüber dem Bund		6 182,7	8 803,7	-2 621,0
Girokonten ausländischer Banken und Institutionen		2 640,6	3 799,8	-1 159,2
Übrige Sichtverbindlichkeiten		3 285,6	1 383,7	+1 901,9
Eigene Schuldverschreibungen		27 473,1	24 424,9	+3 048,2
Übrige Terminverbindlichkeiten		-	29 414,5	-29 414,5
Verbindlichkeiten in Fremdwährungen		1 450,1	420,1	+1 030,0
Vertragliche Vereinbarungen ¹		-	948,1	-948,1
Ausgleichsposten für vom IWF zugeteilte SZR		5 311,8	-	+5 311,8
Sonstige Passiven		882,9	1 934,4	-1 051,5
Betriebliche und übrige Rückstellungen		5,5	6,2	-0,7
Rückstellungen für Währungsreserven		41 282,2	40 275,3	+1 006,9
Gesellschaftskapital		25,0	25,0	-
Ausschüttungsreserve		14 634,2	22 871,7	-8 237,5
Konzernergebnis	04	9 955,0	-4 729,1	+14 684,1
Währungsumrechnungsdifferenzen		50,3	-16,8	+67,1
Total Passiven		208 138,1	215 908,5	-7 770,4
Total nachrangige Verpflichtungen		-	-	-
Total Verpflichtungen gegenüber nicht konsolidierten Konzerngesellschaften und qualifizierten Beteiligten		2,8	-	+2,8

¹ Betrifft das per Ende 2008 noch nicht übertragene Portfolio des Stabilisierungsfonds.
Mit dem Abschluss der Übernahme der UBS-Positionen wurde diese Verpflichtung aufgelöst.

Ausserbilanzgeschäfte
in Mio. Franken

	Ziffer im Anhang	31.12.2009	31.12.2008	Veränderung
Engpassfinanzierungsfazität		35 946,5	34 486,5	+1 460,0
Unwiderrufliche Zusagen		4 926,9	3 046,6	+1 880,3
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen		104,3	105,8	-1,5
Verpflichtungen aus langfristigen Miet-, Wartungs- und Leasingverträgen		8,3	9,4	-1,1
Eventualverpflichtungen aus Banknotenbeschaffung		80,8	-	+80,8
Weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen ¹		3 934,6	42 279,9	-38 345,3
Treuhandanlagen		252,2	262,3	-10,1
<hr/>				
Derivative Finanzinstrumente	03			
Kontraktvolumen		142 582,5	118 469,2	+24 113,3
Positive Wiederbeschaffungswerte		1 418,0	3 278,2	-1 860,2
Negative Wiederbeschaffungswerte		7 351,9	1 263,2	+6 088,7

1 Entspricht den Eventualverpflichtungen des Stabilisierungsfonds, siehe S. 172.

2 Konzernerfolgsrechnung 2009

in Mio. Franken

		2009	2008	Veränderung
	Ziffer im Anhang			
Erfolg aus Gold		7 338,1	-698,8	+8 036,9
Erfolg aus Fremdwährungspositionen		1 912,3	-4 363,8	+6 276,1
Erfolg aus Frankenpositionen		281,3	550,8	-269,5
Erfolg der Anlagen des Stabilisierungsfonds	04	-2 101,8	-1 953,5	-148,3
Erfolg aus Verlustabsicherungen	04	2 848,8	1 953,5	+895,3
Beteiligungsertrag	02	12,7	21,9	-9,2
Übrige Erfolge		6,0	1,7	+4,3
Bruttoerfolg		10 297,5	-4 488,2	+14 785,6
Notenaufwand		-40,7	-33,6	-7,1
Personalaufwand		-117,0	-107,9	-9,1
Sachaufwand		-149,0	-65,6	-83,4
Abschreibungen auf Sachanlagen		-35,8	-33,7	-2,0
Konzernergebnis		9 955,0	-4 729,1	+14 684,1

3 Veränderung des Eigenkapitals (Konzern) in Mio. Franken

	Gesellschafts- kapital	Rückstellungen für Währungs- reserven	Ausschüttungs- reserve	Währungs- umrechnungs- differenzen	Konzern- ergebnis	Total
Eigenkapital per 1.1.2008	25,0	39 524,3	18 128,7	–	7 995,5	65 673,5
Dotation der Rückstellungen für Währungsreserven gemäss NBG		751,0			–751,0	
Zuweisung an die Ausschüttungsreserve			4 743,0		–4 743,0	
Dividendenausschüttung an die Aktionäre					–1,5	–1,5
Gewinnausschüttung an Bund und Kantone					–2 500,0	–2 500,0
Veränderung Währungsumrechnungsdifferenzen				–16,8	–	–16,8
Konzernergebnis des Berichtsjahres					–4 729,1	–4 729,1
Eigenkapital per 31.12.2008	25,0	40 275,3	22 871,7	–16,8	–4 729,1	58 426,1
Eigenkapital per 1.1.2009	25,0	40 275,3	22 871,7	–16,8	–4 729,1	58 426,1
Dotation der Rückstellungen für Währungsreserven gemäss NBG		1 006,9			–1 006,9	
Entnahme aus der Ausschüttungsreserve			–8 237,5		8 237,5	
Dividendenausschüttung an die Aktionäre					–1,5	–1,5
Gewinnausschüttung an Bund und Kantone					–2 500,0	–2 500,0
Veränderung Währungsumrechnungsdifferenzen				+67,0	–	+67,0
Konzernergebnis des Berichtsjahres					9 955,0	+9 955,0
Eigenkapital per 31.12.2009	25,0	41 282,2	14 634,2	50,2	9 955,0	65 946,6

4 Anhang zur Konzernrechnung per 31. Dezember 2009

4.1 Erläuterungen zur Geschäftstätigkeit

Die Nationalbank führt als unabhängige Zentralbank die Geld- und Währungspolitik der Schweiz. Im Rahmen ihres Auftrages wurde im Herbst 2008 zur Stärkung des Schweizer Finanzsystems die SNB StabFund Kommanditgesellschaft für kollektive Kapitalanlagen gegründet (Stabilisierungsfonds), die ihrerseits Tochtergesellschaften errichtete. Der Zweck des Stabilisierungsfonds ist die Bewirtschaftung und Verwertung der von der UBS übernommenen illiquiden Vermögenswerte.

Die Angaben zum Personalbestand der Nationalbank finden sich auf Seite 112. Die Gesellschaften des Stabilisierungsfonds beschäftigen keine eigenen Mitarbeitenden.

Der Stabilisierungsfonds beauftragte für die operative Verwaltung seiner Vermögenswerte die UBS AG. Als Depotstelle fungiert Northern Trust, Chicago. Diese Auslagerungen sind vertraglich geregelt.

**Geschäftstätigkeit
und Zweck**

Personalbestand

**Auslagerung von
Geschäftsbereichen**

4.2 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Allgemeines

Die vorliegende Konzernrechnung ist gemäss den Vorschriften des Nationalbankgesetzes (NBG), des Obligationenrechts (OR), des Kotierungsreglements der SIX Swiss Exchange und den Richtlinien zu den Rechnungslegungsvorschriften für Banken (RRV) erstellt worden. Die Konzernrechnung vermittelt unter Beachtung der nachstehenden Gegebenheiten ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Auf die Erstellung einer Mittelflussrechnung auf Konzernstufe wird verzichtet, da die SNB als Zentralbank autonom Geld schaffen kann.

Die Gliederung und Bezeichnung der Positionen der Jahresrechnung berücksichtigen die Besonderheiten der Geschäftstätigkeit einer Notenbank.

Die Nationalbank verzichtet aufgrund ihrer Tätigkeiten als Zentralbank auf die Darstellung der Aktiven und Passiven und der Aufwände und Erträge aufgegliedert nach In- und Ausland bzw. nach Ländern und Ländergruppen sowie auf die Fälligkeitsstruktur des Umlaufvermögens und des Fremdkapitals. Erläuterungen dazu finden sich in ihren anderen Publikationen (siehe insbesondere die detaillierten Angaben zu den Währungsreserven und den Devisenanlagen im Statistischen Monatsheft).

Die Konzernrechnung muss zusammen mit dem Einzelabschluss der Nationalbank (ab Seite 123) gelesen werden. Auf Detailerläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen sowie zur Konzernbilanz und zur Konzernerfolgsrechnung wird verzichtet, sofern sie schon im Anhang zur Jahresrechnung der Nationalbank enthalten sind.

Grundlagen

**Verweis auf die
Jahresrechnung der
Nationalbank**

Veränderungen gegenüber dem Vorjahr

Erfassung der Geschäftsfälle

Periodengerechte Erfolgsermittlung

Steuerpflicht

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Anlagen des Stabilisierungsfonds

Im Jahr 2009 gründete der Stabilisierungsfonds Tochtergesellschaften. Diese werden auf Stufe des Stabilisierungsfonds konsolidiert.

Die Geschäftsfälle der Nationalbank werden am Abschlusstag erfasst und bewertet. Die Verbuchung erfolgt jedoch erst am Valutatag. Bis zum Bilanzstichtag abgeschlossene Geschäfte mit Valuta in der Zukunft werden unter den Ausserbilanzgeschäften ausgewiesen.

Die Geschäftsfälle des Stabilisierungsfonds werden am Abschlusstag verbucht.

Aufwände und Erträge werden periodengerecht abgegrenzt, d. h. demjenigen Geschäftsjahr zugeordnet, dem sie wirtschaftlich zuzurechnen sind.

Die Nationalbank ist gemäss Art. 8 des Nationalbankgesetzes (NBG) von der Gewinnsteuerpflicht befreit. Die Steuerbefreiung gilt sowohl für die direkte Bundessteuer als auch für die Kantons- und Gemeindesteuern. Die Steuerbefreiung gilt auch für die in der Schweiz domizilierten Gesellschaften des Stabilisierungsfonds. Die ausserhalb der Schweiz domizilierten Gesellschaften des Stabilisierungsfonds unterstehen den lokalen Steuergesetzen.

Die Rechte der Aktionäre der Nationalbank sind gesetzlich eingeschränkt; die Aktionäre können keinen Einfluss auf finanzielle und operative Entscheidungen nehmen. Bankdienstleistungen mit Mitgliedern der Geschäftsleitung werden zu Konditionen getätigt, die in der Bankbranche üblich sind. Für Mitglieder des Bankrats werden keine Bankdienstleistungen erbracht.

Bilanz und Erfolgsrechnung

Beim grösseren Teil der Anlagen des Stabilisierungsfonds handelt es sich um Wertschriften (verbriefte Kredite), die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden. Dabei wird das Agio bzw. Disagio in der Bilanzposition über die Laufzeit bis zum Endverfall abgegrenzt. Da die Wertschriften langfristig gehalten und nicht an einem aktiven Markt gehandelt werden, sind sie der Kategorie «Kredite und Forderungen» (loans and receivables) zugeteilt. Es wird die Effektivzinsmethode angewendet.

Zudem besitzt der Stabilisierungsfonds unverbriefte Firmenkredite, die wie die Wertschriften als «Kredite und Forderungen» klassiert und zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden.

Der restliche Teil der Anlagen des Stabilisierungsfonds umfasst unter anderem derivative Finanzinstrumente und zu einem kleinen Teil Liegenschaften sowie Wertpapiere, die aufgrund ihrer vertraglichen Ausgestaltung nicht der Kategorie «Kredite und Forderungen» zugeordnet werden können. Diese Wertpapiere sowie die derivativen Instrumente werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet und bilanziert. Als Fair Value wird der auf einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellte Preis oder ein aufgrund eines Bewertungsmodells ermittelter Preis eingesetzt. Für die Liegenschaften erfolgt die Bilanzierung zum Niederstwertprinzip.

Sämtliche Bewertungsänderungen werden im Erfolg aus Anlagen des Stabilisierungsfonds gebucht.

Die Werthaltigkeit der Vermögenswerte wird regelmässig überprüft (impairment test). Für alle erkennbaren Verluste werden Einzelwertberichtigungen vorgenommen, die der Erfolgsrechnung belastet und direkt von der entsprechenden Aktivposition abgezogen werden.

Zusätzlich zu den Komponenten, die in den Erläuterungen im Anhang zur Jahresrechnung der Nationalbank (Stammhaus) erwähnt sind, wird auch der Warrant der SNB auf 100 Mio. UBS-Aktien als positiver Wiederbeschaffungswert in die Sonstigen Aktiven aufgenommen und erfolgsneutral gegen ein Ausgleichskonto in den Sonstigen Passiven gebucht. Er dient als sekundäre Verlustabsicherung.

Die Konzernrechnung enthält neben der Nationalbank als Stammhaus die von ihr zu 100% direkt oder indirekt gehaltenen Gesellschaften, die im Zusammenhang mit dem Stabilisierungsfonds gegründet wurden. Die SNB StabFund Kommanditgesellschaft für kollektive Kapitalanlagen bildet zusammen mit den beiden Partnern, der unbeschränkt haftenden, geschäftsführenden StabFund (GP) AG sowie der beschränkt haftenden LiPro (LP) AG, den Kern des Stabilisierungsfonds. Im Jahr 2009 wurde der Konsolidierungskreis um Untergesellschaften erweitert. Die Gründungen erfolgten, um den lokalen rechtlichen Gegebenheiten gerecht zu werden.

Wertberichtigungen

Sonstige Aktiven und
Sonstige Passiven

Konsolidierungskreis

Wesentliche Mehrheitsbeteiligungen

Firmenname, Sitz	Geschäftstätigkeit	Grundkapital in Mio. Franken	Beteiligungsquote	
			31.12.2009	31.12.2008
StabFund (GP) AG, Bern	Halten von Kommandit- anteilen der SNB StabFund KGK	0,1	100%	100%
LiPro (LP) AG, Bern	Vertrieb von Komman- ditanteilen der SNB StabFund KGK	0,1	100%	100%
SNB StabFund Kommanditgesell- schaft für kollektive Kapitalanlagen, Bern	Kollektive Kapitalanlage	0,1 (6 000 Anteile)	100%	100%

Folgende Optionen sind im Zusammenhang mit den oben erwähnten Mehrheitsbeteiligungen offen:

Kaufoption GP: Die UBS erhielt von der Nationalbank das Recht, das Aktienkapital der StabFund (GP) AG und damit zwei Anteile an der SNB StabFund KGK zu übernehmen.

Kaufoption LP: Die UBS erhielt von der LiPro (LP) AG das Recht, die 5998 Anteile an der SNB StabFund KGK zu übernehmen.

Rückkaufoption: Die Nationalbank erhielt von der UBS das Recht, im Fall eines Kontrollwechsels bei der UBS den Rückkauf des Stabilisierungsfonds zu verlangen.

Wesentliche Minderheitsbeteiligungen

Firmenname, Sitz	Geschäftstätigkeit	Gesellschafts- kapital in Mio. Franken	Beteiligungsquote	
			31.12.2009	31.12.2008
Orell Füssli Holding AG, Zürich	Buchhandel, Buchverlag sowie Banknoten- und Sicherheitsdruck	1,96	33%	33%

Konsolidierungsgrundsätze

Die Konzernrechnung beruht auf den Abschlusszahlen der Nationalbank und der Gesellschaften des Stabilisierungsfonds. Die Auswirkungen konzerninterner Geschäfte sowie Zwischengewinne werden bei der Erstellung der Konzernrechnung eliminiert. Die wesentlichen Mehrheitsbeteiligungen sind nach der Methode der Vollkonsolidierung in die Konzernrechnung einbezogen. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Purchase-Methode. Neu gegründete Tochtergesellschaften werden ab dem Zeitpunkt konsolidiert, an dem die Kontrolle auf die Gruppe übergeht.

Die Beteiligung an der Orell Füssli Holding AG wird nach der Equity-Methode berücksichtigt.

Weitere Beteiligungen sind wirtschaftlich unwesentlich und werden zu Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertbeeinträchtigungen geführt.

Konsolidierungszeitraum

Grundsätzlich gilt das Kalenderjahr als Geschäftsjahr und als Konsolidierungszeitraum. Der erste vollständige Jahresabschluss für die Gesellschaften des Stabilisierungsfonds wurde per 31. Dezember 2009 erstellt. Die Gesellschaften, die 2008 gegründet wurden, weisen ein überjähriges erstes Geschäftsjahr aus. Für die Konzernrechnung wurde deshalb per 31. Dezember 2008 ein Zwischenabschluss erstellt.

Die im Jahr 2009 gegründeten Gesellschaften weisen teilweise ebenfalls ein überlanges erstes Geschäftsjahr aus. Für die Konzernrechnung erstellten sie deshalb einen Zwischenabschluss per 31. Dezember 2009.

Einzelbewertung

Die in einer Bilanzposition zusammengefassten Detailpositionen sind grundsätzlich einzeln bewertet.

Fremdwährungsumrechnung

Die Konzernrechnung erfolgt in Franken. Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht. Fremdwährungspositionen werden am Bilanzstichtag zum Jahresendkurs umgerechnet und die Differenz wird erfolgswirksam erfasst. Wechselkursdifferenzen zwischen dem Abschluss des Geschäfts und seiner Erfüllung werden über die Erfolgsrechnung gebucht.

Aktiven und Passiven von Konzerngesellschaften werden zu Bilanzstichtageskursen, Positionen der Erfolgsrechnung zum Durchschnittswert der Periode umgerechnet. Die aus diesen unterschiedlichen Wechselkursen resultierende Differenz wird als Währungsumrechnungsdifferenz direkt im Eigenkapital erfasst.

Bewertungskurse für Fremdwährungen

Franken	2009	2008	Veränderung
	Bilanzstichtag	Bilanzstichtag	Prozent
1 US-Dollar (USD)	1,0336	1,0658	-3,0
1 Euro (EUR)	1,4853	1,4895	-0,3
1 britisches Pfund (GBP)	1,6723	1,5595	+7,2
100 dänische Kronen (DKK)	19,9600	19,9600	-
1 kanadischer Dollar (CAD)	0,9855	0,8733	+12,8
100 japanische Yen (JPY)	1,1142	1,1734	-5,0

Der Durchschnittskurs des US-Dollar für das Jahr 2009 betrug 1,0858 Franken. Für 2008 (Oktober–Dezember) wurde ein Periodendurchschnittskurs von 1,1567 Franken verwendet.

Es sind bis zur Genehmigung der Konzernrechnung durch den Bankrat keine Ereignisse eingetreten, die einen massgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben.

Die Geschäftsrisiken der Nationalbank und der konsolidierten Tochtergesellschaften werden durch die Nationalbank beurteilt. Sie setzt dazu die Steuerungs- und Kontrollprozesse ein, die im Kapitel über das Risikomanagement der Nationalbank beschrieben sind (siehe Seite 154 ff.). Die besonderen Risiken des Stabilisierungsfonds (siehe Seiten 171 f.) werden im nächsten Abschnitt zusammengefasst.

Die Anlagen des Stabilisierungsfonds bestehen im Wesentlichen aus Finanzinstrumenten, die durch verschiedene Arten von Forderungen (Hypotheken, Kredite usw.) unterlegt sind. Die Risiken bestimmen sich folglich in erster Linie durch die Unsicherheit über die Entwicklung dieser Forderungen. Ein wichtiger Risikofaktor ist der weitere allgemeine Konjunkturverlauf. Da ein grosser Teil der Wertschriften mit amerikanischen Hypotheken aus dem Wohn- und Gewerbebereich unterlegt sind, kommt zudem der Entwicklung der Immobilienpreise in den USA eine grosse Bedeutung zu.

Angaben zum Internen Kontrollsystem (IKS) der Nationalbank finden sich im Abschluss des Stammhauses ab Seite 152. Hinweise zum IKS der Gesellschaften des Stabilisierungsfonds sind auf Seite 172 aufgeführt. Zusätzlich zum IKS der Einzelgesellschaften besteht ein IKS für die abschlussrelevanten Prozesse der Konzernrechnung.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Risikobeurteilung

Internes Kontrollsystem

4.3 Erläuterungen zu Konzernbilanz und Konzernerfolgsrechnung

Ziffer 01

Anlagen des Stabilisierungsfonds

	31.12.2009	31.12.2008	Veränderung
in Mio. Franken			
Sichtguthaben in div. Währungen	682,8	623,5	+59,3
Wertschriften (verbriefte Kredite)	16 299,6 ¹	15 603,6	+696,0
Unverbriefte Kredite ²	3 434,1	–	+3 434,1
Immobilien ³	16,0	–	+16,0
Derivatgeschäfte	135,8	–	+135,8
Weitere Aktiven	83,7	0,1	+83,6
Total Anlagen des Stabilisierungsfonds	20 652,0	16 227,1	+4 424,9

1 Davon zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert 15 793,1 Mio. Franken; deren Fair Value beträgt 15 666,6 Mio. Franken.

2 Fair Value 3736,5 Mio. Franken.

3 Fair Value 21,3 Mio. Franken.

Ziffer 02

Beteiligungen und Beteiligungsertrag

	Nach Equity-Methode bewertet ¹	Übrige Beteiligungen	Total
in Mio. Franken			
Buchwert 1. Januar 2008	46,0	90,8	136,8
Investitionen	–	–	–
Devestitionen	–	–	–
Bewertungsänderungen	11,0	0,0	11,0
Buchwert 31. Dezember 2008	57,0	90,8	147,8
Buchwert 1. Januar 2009	57,0	90,8	147,8
Investitionen	–	–	–
Devestitionen	–	–0,0	–0,0
Bewertungsänderungen	–0,2	–	–0,2
Buchwert 31. Dezember 2009	56,7	90,8	147,6

1 Orell Füssli Holding AG.

Der Beteiligungsertrag aus nach Equity-Methode bewerteten Beteiligungen beträgt 5,0 Mio. Franken (2008: 14,3 Mio.), derjenige aus den Übrigen Beteiligungen 7,8 Mio. Franken (2008: 7,6 Mio.).

Die offenen derivativen Finanzinstrumente der Nationalbank gehen aus Ziffer 32 des Einzelabschlusses hervor. Der Stabilisierungsfonds hält unter den Zinsinstrumenten Zinssatzswaps und unter den Kreditinstrumenten Credit Default Swaps. Zusätzlich besteht aus Konzernsicht eine Vereinbarung der LiPro (LP) AG mit der UBS in Form einer Kaufoption. Dabei kann die UBS von der LiPro (LP) AG deren Anteile an der SNB StabFund KGK kaufen (Kaufoption LP). Die dafür erhaltene Prämie wurde in die SNB StabFund KGK investiert; die LiPro (LP) AG hat dafür entsprechende Anteile erhalten. Weil die SNB StabFund KGK am Jahresende keinen positiven Nettoanlagewert hatte, wurde der Kaufoption LP kein Wert zugewiesen. Das Kontraktvolumen beträgt 4318,6 Mio. Franken (Vorjahr 1862,4 Mio.).

Der Warrant von 100 Mio. Aktien der UBS wurde einer Bewertung unterzogen. Als sekundäre Verlustabsicherung kann er in Anspruch genommen werden, wenn das Darlehen der SNB an den Stabilisierungsfonds nicht vollständig zurückbezahlt wird. Er wurde zum Wert von 1216,4 Mio. Franken (Vorjahr 607,0 Mio.) in die Konzernbilanz aufgenommen; davon wurden 391,8 Mio. Franken erfolgswirksam verbucht (Vorjahr 90,5 Mio.).

in Mio. Franken	31.12.2009			31.12.2008		
	Kontraktwert	Wiederbeschaffungswert		Kontraktwert	Wiederbeschaffungswert	
		positiv	negativ		positiv	negativ
SNB Stammhaus ¹	124 339,6	65,7	36,1	116 596,7	2 671,2	1 263,2
Zinssatzswaps	2 901,0	27,1 ²	44,9	–	–	–
Credit Default Swaps	11 013,3	108,7 ²	7 270,8 ³	–	–	–
Kaufoption LP	4 318,6	–	–	1 862,4	–	–
Warrant	10,0	1 216,4	–	10,0	607,0	–
Total Konzern	142 582,5	1 418,0	7 351,9	118 469,2	3 278,2	1 263,2

- 1 Siehe Ziffer 32 SNB-Stammhaus, S. 151; der Kontraktwert des Warrant ist in dieser Tabelle separat ausgewiesen.
- 2 Bereits als Teil der Anlagen des Stabilisierungsfonds aufgeführt.
- 3 Negativer Wiederbeschaffungswert der Credit Default Swaps als Nettoposition mit hinterlegten Cash-Collaterals verrechnet, siehe S. 169 f.

Einfluss des Stabilisierungsfonds auf das Konzernergebnis

Mit der Vereinnahmung der primären Verlustabsicherung und der Inanspruchnahme des Warrants bleibt der Stabilisierungsfonds für den Konzern ergebnisneutral.

	2009	2008 ¹	Veränderung
in Mio. Franken			
Erfolg der Anlagen des Stabilisierungsfonds	-2 101,8	-1 953,5	-148,3
Zinsaufwand Darlehen SNB ²	-660,8	-22,9	-637,9
Weitere Aufwand- und Ertragskomponenten ³	-86,2	22,9	-109,1
Ergebnis Stabilisierungsfonds	-2 848,8	-1 953,5	-895,3
Primäre Verlustabsicherung (Eigenkapital des Stabilisierungsfonds)	2 457,0	1 863,1	+593,9
Sekundäre Verlustabsicherung durch den Warrant	391,8	90,5	+301,3
Erfolg aus Verlustabsicherungen	2 848,8	1 953,5	+895,2
Einfluss Stabilisierungsfonds auf Konzernergebnis	-	-	-

1 Die Darstellung des Stabilisierungsfonds-Quartalsabschlusses für 2008 wurde angepasst.

2 Der Zinsertrag aus Sicht der Nationalbank und der Zinsaufwand aus Sicht des Stabilisierungsfonds heben sich in der Konzernrechnung auf.

3 Operativer Aufwand (Sachaufwand), Beteiligungsertrag, übrige Erfolge.

5 Bericht der Revisionsstelle an die Generalversammlung

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der Schweizerischen Nationalbank, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 173 bis 186), für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Der Bankrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit den für die Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Bankrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber, um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Verantwortung des Bankrats

**Verantwortung der
Revisionsstelle**

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den für die Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

**Berichterstattung aufgrund
weiterer gesetzlicher
Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR, Art. 47 NBG und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Bankrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Thomas Romer
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Christian Massetti
Revisionsexperte

Zürich, 26. Februar 2010